

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Instruktion erhält, bevor sie an die Front geht. Im nächsten Dorf sahen wir eine Schar prächtiger LandsturMLEUTE, gleichfalls zur Instruktion aufgestellt, und ein Biwak von überdeckten Wagen und Pferden. Am schönsten war aber doch die MunitionskolonNE, deren Wagen unter die überhängenden Zweige des Waldbrandes neben dem Weg gefahren und außerdem mit Laubbüschen bedeckt waren, um gegen französische Flieger geschützt zu sein. Eine Kolonne Feldlazarettwagen war womöglich noch gründlicher maskiert und wartete unter den Bäumen, nachdem die Pferde abgespannt waren. Etwas weiterhin hatte sich eine Sanitätsabteilung im Laubwald selbst niedergelassen, um in der Nähe zu sein, falls Verwundete die ersten Verbände brauchten. Ihre Flaggen, das Rote Kreuz auf weißem Grund, schimmerten aus dem Laubwerk hervor. Dieselbe Vorsichtsmaßregel hatte man für die Feldküchen getroffen, die ebenfalls unter den Bäumen Deckung gesucht hatten.

Die französischen Flieger waren jeden Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr in Tätigkeit. Sie haben eine doppelte Mission: teils mit ihren Bomben Schaden anzurichten, teils Truppenbewegungen und Artilleriestellungen zu beobachten. Die Brücke über die Dormoise in Lutry war vor zwei Tagen einem Bombenattentat ausgesetzt gewesen, das zwei Mann tötete, die Brücke aber unbeschädigt ließ. An einem andern Platz in unserer Nähe wurde ein Soldat von einem der scheußlichen eisernen Pfeile getroffen, die die Flieger aus einer Höhe von etwa 2500 Metern herabwerfen. Sie gehen noch durch das Pferd hindurch, nachdem sie einen Mann am Kopf getroffen haben. Sie fallen nämlich mit der Geschwindigkeit einer Flintenkugel und sind schwerer als diese. In Grand Pré wurde vor einigen Tagen ein Hauptmann von einem Pfeil getötet und siebenundzwanzig Mann wurden von einer Bombe desselben Aeroplans verwundet. Als vorige Woche in einer kleinen Stadt hier in der Nähe der Bau einer Eisenbahnlinie beendet wurde, fielen drei Bomben in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs nieder, ohne jedoch Schaden anzurichten. Der Flieger wurde mit Schrapnells aus einer sogenannten Ballon-